

Die CO₂-Bilanz der Großen

STUDIE – Exklusiv: Ein Team der Uni Bozen hat die ökologische und soziale Nachhaltigkeit der größten Südtiroler Unternehmen erhoben. **Wie hoch die CO₂-Emissionen der Top-Unternehmen sind** und wie sie sich in den vergangenen Jahren entwickelt haben.

Bozen – Erstmals liegt eine ausführliche Erhebung der Nachhaltigkeit der größten Südtiroler Unternehmen vor. Ein Team der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Freien Universität Bozen hat die Studie durchgeführt.

Die Idee entstand infolge einer Masterarbeit des Studenten Fabio Zanderigo Jona über den Zusammenhang von Umwelt-, Sozial- und Government-Praktiken („Environmental, Social and Governance“, kurz ESG) und der wirtschaftlichen Leistung von Unternehmen in Südtirol. Die Arbeit von Zanderigo Jona wurde zu Jahresbeginn von der Handelskammer Bozen im Rahmen des Wettbewerbs „Bachelor- und Masterarbeiten zur Südtiroler Wirtschaft“ ausgezeichnet. „Seine Berechnungen zeigen, dass die nachhaltigsten Unternehmen in Südtirol eine bessere finanzielle Performance aufweisen als ihre weniger nachhaltigen Konkurrenten“, fasste die Handelskammer bei der Prämierung zusammen.

Unter der Leitung von Professor Massimiliano Bonacchi und gemeinsam mit Assistenzprofessor Luca Menicacci und Fabio Zanderigo Jona wurde die Thematik vertieft und eine ausführliche Datenbank erstellt.

Nicht allein das Geld zählt

Das dreiköpfige Autorenteam schickt voraus, dass der Erfolg eines Unternehmens heute anders bemessen werde als bis vor rund 15 Jahren. Damals seien der Umsatz und der Gewinn die einzigen Parameter gewesen. Heute reiche das nicht mehr aus: „Die finanzielle Leistungsfähigkeit eines Unternehmens wird von der notwendigen Bewertung seiner ökologischen und sozialen Auswirkungen begleitet.“

Die neue Wirtschaftsphilosophie, so die Autoren, achte nicht mehr nur auf die finanzielle Performance, sondern auf das ganze unternehmerische Projekt, auf dessen höheren Zweck – im Unternehmerjargon auch „purpose“ genannt. Demnach ist das Erwirtschaften von Gewinnen zugunsten der Gesellschafter:innen eines Unternehmens nicht mehr das einzige Ziel. Gewinne seien vielmehr ein Mittel, um im Rahmen eines unternehmerischen Projektes einen Mehrwert für weit mehr Interessengruppen zu schaffen. „Darunter für die Mitarbeitenden, die Kunden, die Lieferanten und die Gemeinschaft im Allgemeinen“, heißt es in der Studie.

Künftig mehr Transparenz

Um die ökologische und soziale Nachhaltigkeit eines Unternehmens zu bemessen, müsse man verschiedene Aspekte berücksichtigen. Unter anderem die CO₂-Emissionen, die Arbeitsumgebung und -bedingungen hinsichtlich Sicherheit und Gesundheit, die Gleichberechtigung und die Inklusion.

Wie das Team um Professor Massimiliano Bonacchi festgestellt hat, ist die europäische Wirtschaftswelt diesbezüglich deutlich transparenter geworden. Mit ausschlaggebend dafür sei die ab dem Geschäftsjahr 2024 bzw. ab der Bilanzveröffentlichung 2025 geltende EU-Richtlinie über die Erstellung einer Nachhaltigkeitsbilanz für alle großen Unternehmen, die bestimmte Kriterien erfüllen.

In Südtirol betreffe dies rund 130 Unternehmen. Sie müssen in ihren Jahresberichten demnach künftig zusätzliche Informationen über die Nachhaltigkeit nach europäischen Standards veröffentlichen. Diese Transparenz er-

mögliche es der Kundschaft, Endverbrauchenden, Mitarbeitenden, der öffentlichen Verwaltung und der Gesellschaft generell, sich über die Unternehmenspolitik hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte zu informieren.

„Damit können diese Interessengruppen Druck ausüben und Verbesserungen seitens der Unternehmen ankurbeln. Gleichzeitig haben nachhaltigere Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil am nationalen und internationalen Markt“, schreiben die Autoren in ihrer Arbeit.

Welche Unternehmen (nicht) berücksichtigt wurden

Für seine Studie hat das unibz-Team das Ranking der 100 umsatzstärksten Unternehmen Südtirols, das vom Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen (Wifo) jährlich erstellt wird, als Grundlage herangezogen. Eines vorneweg: Im Ranking des Wifo fehlen aus nicht näher genannten Gründen einige wichtige Unternehmensgruppen, darunter Gruber Logistics, Progress, TechnoAlpin und die Haka-Gruppe (Duka). Andere gro-

ße Unternehmen wie Alimco, Alpitronic, Schweitzer Project und die Podini-Gruppe geben ihre Bilanzzahlen erst gar nicht bekannt (und sind deshalb auch im jährlichen SWZ-Umsatzranking nicht enthalten).

In der Studie wurden die Umsatz- und Gewinnzahlen der Unternehmen aus dem Wifo-Ranking erhoben und mit Nachhaltigkeitsdaten ergänzt. Die CO₂-Emissionen etwa stammen entweder aus den Nachhaltigkeitsbilanzen (wobei erst sieben Unternehmen eine solche haben) oder wurden anhand des sogenannten „Median Model“ und der Datenbank „Refinitiv Eikon“ geschätzt. Bei dieser Schätzungsmethode wurde der Median der europäischen Unternehmen im jeweiligen spezifischen Wirtschaftssektor herangezogen und je nach Beschäftigtenzahl und Umsatzhöhe gewichtet.

Die Schätzungen seien deshalb mit Vorsicht zu betrachten, ließen aber einen ersten Überblick zu, erklärt das Autorenteam. Es könne etwa sein, dass ein Unternehmen durch die Nutzung grüner Energie oder einer E-Fahrzeugflotte weniger Kohlendioxid ausstoße als geschätzt.



Foto: Shutterstock / Fotostock.com

hältnis zwischen den CO₂-Emissionen und dem Umsatz. Alperia hatte 2022 demnach pro Million Euro Umsatz einen Ausstoß von 21,9 Tonnen CO₂.

In der beistehenden Tabelle sind die erhobenen Werte der größten Südtiroler Unternehmen angegeben. Nicht aufgelistet sind zahlreiche Unternehmen, die zwar ihren Sitz in Südtirol, aber in ihrer Tätigkeit keinen größeren Lokalbezug haben. Anzumerken ist: Ein Vergleich zwischen Unternehmen ist insbesondere sektorenübergreifend mit Vorsicht zu genießen, da die CO₂-Emissionen unter anderem von der Art der Tätigkeit abhängen.

Eine klare Senkung

Ein äußerst positives Ergebnis der unibz-Studie: Die Umsätze der 100 Top-Unternehmen stiegen zwischen 2020 und 2022 im Schnitt um rund 50 Prozent, die geschätzten CO₂-Äquivalente hingegen nur um drei Prozent.

Die Autoren haben errechnet, dass die CO₂-Emissionen in diesem Dreijahreszeitraum im Median um ein Viertel von 23 auf 17 Tonnen pro Million Euro Umsatz sanken. In der Tabelle ist ersichtlich, dass die allermeisten Unternehmen ihr CO₂-Umsatz-Verhältnis reduzieren konnten – teils sogar deutlich: Alperia etwa um zwei Drittel, was auch dem starken Umsatzwachstum zu verdanken ist.

„Die Werte sind besser als der Schnitt der börsennotierten italienischen Unternehmen und im Einklang mit den europäischen Daten sowohl in Bezug auf das Verhältnis als auch in Bezug auf den Abwärtstrend“, erklären Massimiliano Bonacchi und sein Team.

60 Prozent der Verwaltungsräte sind reine Männerteams

Einige Daten, die in Bezug auf soziale Aspekte erhoben wurden: Die durchschnittliche Entlohnung der Beschäftigten in den Top-100-Unternehmen stieg von 2020 bis 2022 um elf Prozent von 51.000 auf 56.500 Euro brutto.

Weniger positiv ist eine andere Zahl: Über 60 Prozent der Verwaltungsräte bestehen nur aus Männern. In nur sieben Unternehmen sitzen mehr Frauen als Männer im Verwaltungsrat, wengleich der Frauenanteil im Zeitverlauf insgesamt angestiegen ist.

Das Thema wird immer relevanter

Die Studienautoren sind überzeugt, dass eine laufende Erhebung der Nachhaltigkeitsdaten unter anderem für das Land Südtirol interessant sein kann, etwa um den Einsatz der Unternehmen fürs Erreichen der Klimaziele zu bewerten. Auch würden die Daten für Geldgeber immer wichtiger: Besonders die Banken seien dazu aufgerufen, in der Kreditvergabe neben Finanzkennzahlen verstärkt auf Nachhaltigkeitsfaktoren zu achten.

„Und die Unternehmer sollten sich bewusst sein, dass die nachhaltige oder weniger nachhaltige Wirkung nach außen hin wahrgenommen wird“, wird in der Studie betont. Nachhaltige Unternehmen hätten demnach ein Interesse daran, die eigenen Daten verstärkt und glaubhaft zu kommunizieren, um sich von der Konkurrenz abzuheben. Macht ein Betrieb hingegen ein Geheimnis um seine Nachhaltigkeitsdaten, könne man davon ausgehen, dass seine Zahlen unterdurchschnittlich sind.

Die unibz will die vollständige Datenbank, die im Rahmen der Studie erstellt wurde, bald einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen und damit eine Diskussion über den Beitrag der Wirtschaft für ein nachhaltigeres Südtirol anregen.

Heinrich Schwarz
©heinrich@swz.it

Die CO₂-Emissionen der größten Unternehmen im Verhältnis zum Umsatz

| Unternehmen | Sektor | CO ₂ -Emissionen (Scope 1+2)* in Tonnen | | | CO ₂ -Emissionen in Tonnen pro Mio. Euro Umsatz | | |
|-------------------------------------|------------------|--|--------|--------|--|-------|-------|
| | | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 |
| Alperia-Gruppe | Energie | 82.443 | 83.583 | 79.011 | 61,0 | 42,3 | 21,9 |
| Aspiag | Handel | 49.160 | 45.168 | 51.542 | 22,8 | 20,5 | 22,6 |
| Acciaierie Valbruna | Industrie | 22.308 | 26.069 | 26.752 | 26,2 | 21,3 | 16,4 |
| Seetech Global Industries (Leitner) | Industrie | 14.325 | 12.931 | 16.726 | 16,1 | 15,0 | 12,8 |
| Fercam Holding | Transport | 9.923 | 8.083 | 7.221 | 12,4 | 8,7 | 6,5 |
| Würth Italia | Handel | 15.036 | 15.512 | 16.098 | 28,4 | 22,9 | 20,1 |
| Iveco Defence Vehicles | Industrie | 10.901 | 11.338 | 9.069 | 29,1 | 23,8 | 16,2 |
| Rubner Holding | Industrie/Bau | 9.459 | 10.223 | 9.290 | 31,1 | 26,4 | 22,7 |
| A. Loacker | Industrie | 8.155 | 8.055 | 7.594 | 26,1 | 23,3 | 19,7 |
| Markas | Dienstleistungen | 8.751 | 4.505 | 4.403 | 33,1 | 15,8 | 13,1 |
| GKN Driveline Bruneck | Industrie | 8.509 | 9.263 | 5.464 | 28,7 | 22,8 | 17,0 |
| Brauerei Forst | Industrie | 6.547 | 6.427 | 7.457 | 44,3 | 35,1 | 30,3 |
| Durst Group | Industrie | 1.747 | 1.863 | 1.457 | 13,8 | 11,0 | 6,5 |
| GKN Sinter Metals | Industrie | 7.104 | 6.672 | 6.037 | 41,8 | 32,3 | 29,4 |
| Röchling Automotive | Industrie | 5.332 | 4.716 | 4.132 | 26,8 | 24,0 | 21,2 |
| Intercable GmbH | Industrie | 5.362 | 5.286 | 3.868 | 35,7 | 31,0 | 20,3 |
| E&E Holding & Consulting (Athesia) | Mischkonzern | 2.124 | 1.788 | 1.662 | 12,7 | 10,3 | 8,9 |
| The Wierer Holding | Mischkonzern | 4.002 | 3.922 | 3.857 | 30,8 | 24,2 | 21,3 |
| Energy.dis (Psaier.energies) | Energie | 681 | 1.018 | 2.472 | 12,8 | 19,3 | 15,5 |
| Billig (Poli) | Handel | 2.741 | 2.844 | 2.482 | 19,3 | 19,6 | 16,1 |
| Autoindustriale | Handel | 1.161 | 1.254 | 1.161 | 11,1 | 9,8 | 7,7 |
| Schenk Italia | Handel | 3.273 | 3.066 | 3.113 | 27,8 | 23,7 | 22,5 |
| Elektrisola Atesina | Industrie | 1.459 | 1.505 | 1.667 | 17,2 | 10,5 | 12,1 |
| Rothoblaas | Industrie/Bau | 1.900 | 2.089 | 2.395 | 25,8 | 20,6 | 18,0 |
| Hoppe | Industrie | 4.872 | 4.722 | 4.885 | 59,3 | 43,8 | 38,7 |
| Pichler I&S | Industrie/Bau | 4.070 | 2.981 | 3.572 | 35,8 | 41,4 | 28,5 |
| Röfix | Industrie/Handel | 1.527 | 2.039 | 1.421 | 28,2 | 22,7 | 11,7 |
| Thun | Industrie/Handel | 5.725 | 5.845 | 3.992 | 50,4 | 44,5 | 33,2 |
| Monier | Industrie/Bau | 2.140 | 2.498 | 1.889 | 34,9 | 29,3 | 15,8 |
| Kostner-Gruppe | Energie | 888 | 961 | 1.185 | 13,7 | 11,7 | 11,0 |
| Interdent | Beteiligungen | 521 | 511 | 549 | 6,4 | 5,0 | 5,2 |
| Oberleiter Trading | Handel | 622 | 683 | 1.031 | 11,6 | 10,0 | 9,8 |
| Anjoka | Handel | 2.006 | 2.073 | 1.944 | 23,2 | 23,5 | 19,7 |
| Maico | Industrie/Handel | 953 | 1.025 | 1.204 | 16,5 | 13,5 | 12,5 |
| Innerhofer Holding | Handel | 1.405 | 1.419 | 1.495 | 20,8 | 17,5 | 15,7 |
| Alupress | Industrie | 3.282 | 3.133 | 2.803 | 40,2 | 36,3 | 30,2 |
| Wolf System | Industrie/Bau | 3.006 | 3.082 | 2.972 | 40,8 | 39,9 | 32,9 |
| Imotex (Auto Brenner) | Handel | 4.399 | 4.837 | 4.667 | 53,3 | 54,0 | 53,2 |
| Alpewa | Industrie | 754 | 882 | 966 | 15,4 | 12,7 | 11,9 |
| Selectra | Handel | 1.051 | 1.007 | 1.099 | 18,3 | 16,0 | 14,5 |
| Intercable Tools | Industrie | 803 | 805 | 2.461 | 36,4 | 28,0 | 32,7 |
| Stadtwerke Brixen | Dienstleistungen | 881 | 1.461 | 1.701 | 23,1 | 33,5 | 23,6 |
| Beikircher Grünland | Handel | 1.270 | 1.137 | 1.424 | 25,6 | 20,7 | 20,0 |
| A. Rieper | Industrie | 1.500 | 1.304 | 1.523 | 26,6 | 21,3 | 21,7 |
| Sanoner (Adler-Hotels) | Tourismus | 643 | 655 | 636 | 17,7 | 13,2 | 9,1 |
| J.F. Amonn | Mischkonzern | 1.132 | 1.126 | 1.205 | 24,8 | 20,2 | 17,4 |
| Hans Zipperle | Industrie | 2.034 | 1.551 | 1.864 | 32,1 | 26,7 | 27,2 |
| Baustoffe Roman Terzer | Handel | 913 | 1.260 | 828 | 27,0 | 22,9 | 12,2 |
| Transbozen Logistik | Transport | 5.386 | 4.559 | 5.144 | 86,9 | 72,4 | 76,3 |
| Quellenhof | Tourismus | 1.312 | 1.475 | 1.615 | 45,2 | 30,5 | 24,9 |
| Siegfried Ausserhofer (Unionbau) | Bau | 1.861 | 2.413 | 1.758 | 41,6 | 34,6 | 27,5 |
| Sasa | Transport | 7.546 | 7.805 | 11.576 | 271,7 | 226,4 | 193,8 |
| Rail Traction Company | Transport | 8.302 | 7.198 | 8.014 | 143,1 | 127,0 | 135,1 |
| Atzwanger | Bau | 1.696 | 2.068 | 1.004 | 32,1 | 26,4 | 22,3 |

*Die CO₂-Emissionen verstehen sich als CO₂-Äquivalente. Die Berechnung ist im Artikel erklärt. Scope 1 sind die direkt vom Unternehmen produzierten Emissionen, Scope 2 die indirekten (etwa aus der Erzeugung eingekaufter Energie).

Anmerkungen: Die Unternehmen sind nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 2022 gereiht. In der Studie wurden nur jene Unternehmen berücksichtigt, die im Top-100-Unternehmensranking des Wifo gelistet sind. In dieser Tabelle sind Unternehmen, die zwar ihren Sitz in Südtirol, aber in ihrer Tätigkeit keinen größeren Bezug zu Südtirol haben, nicht berücksichtigt. Daten: unibz